

N I E D E R S C H R I F T

**über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, dem 29.11.2005,
im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

Anwesend waren:

a) **stimmberechtigt:**

Bockmühl, Gabriele
Grotenrath, Petra
Lankow, Wolfgang
Linkens, Christina
Mohr, Bruno
Mürkens, Franz-Josef
Pehle, Bernd als Vorsitzender
Schmittmann, Jörg

b) **beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 Satz 7 ff. GO NW:**

Backhaus, Wolfgang

c) **sachkundige Einwohner:**

Eldemir, Abdullah
Klein, Gisela

d) **als stellvertretendes Mitglied:**

Kandler, Christoph

e) **von der Verwaltung:**

Beigeordneter Leßmann
StAR Ohler
StAng. Hanek
StA Froesch als Schriftführer

T a g e s o r d n u n g :

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 28.04.2005
2. Schulentwicklungsplan (SEP) der Stadt Baesweiler;
hier: Entwicklung der tatsächlichen Schülerzahlen
3. Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt Baesweiler;
hier: Sachstandsbericht
4. Ergänzung des Verzeichnisses über die Festsetzung der Schulbezirke für die öffentlichen Grundschulen der Stadt Baesweiler
5. Vorschulische Sprachförderung;
hier: Einrichtung von vorschulischen Sprachkursen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen
6. Umgestaltung der GGS II - Grengracht in eine „Offene Ganztagschule“;
hier: Sachstandsbericht
7. Schulgesetz NRW;
hier: Information der Ausschussmitglieder über beabsichtigte Änderungen des Landes NRW
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

10. Vorschlag für die Besetzung der Schulleiterstelle an der GHS Lessingschule
11. Mitteilungen der Verwaltung
12. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 14.11.2005 auf Dienstag, den 29.11.2005, unter Mitteilung der Tagesordnung zu dieser Sitzung einberufen worden.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss war mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

A) Öffentliche Sitzung

1a) Einführung von Ausschussmitgliedern

Die folgenden Mitglieder des Schulausschusses haben erstmalig an einer Sitzung nach der Kommunalwahl 2004 teilgenommen. Da diese Mitglieder nicht dem Stadtrat angehören, wurden sie gemäß § 58 Abs. 2 GO NW in Verbindung mit § 67 Abs. 3 GO NW von dem Vorsitzenden eingeführt und verpflichtet:

- a) Kandler, Christoph
- b) Eldemir, Abdullah

Die Vorgenannten bekundeten durch Erheben von den Plätzen ihr Einverständnis mit folgender vom Ausschussvorsitzenden verlesenen Erklärung:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Über die Verpflichtung wurde eine besondere Niederschrift gefertigt, die von den vorgenannten Mitgliedern unterzeichnet wurde.

1b) Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 28.04.2005

Einstimmig genehmigte der Schulausschuss die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 28.04.2005.

2. Schulentwicklungsplan (SEP) der Stadt Baesweiler; hier: Entwicklung der tatsächlichen Schülerzahlen

StAR Ohler verwies auf die vorliegende Verwaltungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und stellte hierbei insbesondere heraus, dass es bei Prognosen immer schwierig sei, eine genaue Vorhersage zu treffen.

So habe man bei den Prognosen, insbesondere bei der GGS I - Friedensschule, seitens der Verwaltung die Entwicklung in den Neubaugebieten im Schulentwicklungsplan teilweise ein wenig zu hoch angesetzt.

Des Weiteren wies StAR Ohler darauf hin, dass die Zahlen bei den Hauptschulen deutlicher nach unten gegangen seien, als erwartet, wenngleich die Verwaltung bei der Prognose die Übertrittsquote zu den Hauptschulen der letzten sechs Jahre berücksichtigt hätte.

Die Zahlen dokumentierten jedoch einmal mehr, dass es richtig gewesen sei, an den Grundschulen in den kleineren Stadtteilen festzuhalten. Es zeige sich insgesamt, dass der Bestand der sieben Grundschulen in unserer Stadt auch in Zukunft gesichert sei.

Vielfach würden die Eltern einen Schulwechsel ihrer Kinder nach Abschluss der Grundschule zur Gesamtschule bevorzugen, wenn die Empfehlung auf die Hauptschule ausgerichtet sei.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Lankow führte StAR Ohler aus, dass 544 Einpendler weiterführende Schulen in Baesweiler besuchen würden.

Ausschussmitglied Lankow bedankte sich ausdrücklich für die sehr guten Prognosen aus der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2003, die in vielen Bereichen sogar genau zutreffend seien.

Beigeordneter Leßmann ergänzte die Ausführungen der Verwaltung dahingehend, dass die Eltern bei einem auf die Hauptschule ausgerichteten Gutachten der Grundschule immer die Wahl der Gesamtschule als Alternative hätten. Des Weiteren stellte Beigeordneter Leßmann deutlich heraus, dass die Hauptschulen in Baesweiler exzellente Arbeit leisteten. So sei es enorm wichtig, die Stellung der Hauptschulen in Baesweiler weiterhin zu stärken.

Beschluss:

Der Schulausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

3. Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt Baesweiler; hier: Sachstandsbericht

StAR Ohler erläuterte den Ausschussmitgliedern, dass man -wie in den letzten Jahren- auch im Jahre 2005 wieder einen Sachstandsbericht zu den Betreuungsangeboten in unserer Stadt vorlegen wolle.

Die Auslastung der Betreuungsangebote sei seit deren Einführung deutlich gestiegen. Derzeit würden an allen 7 Grundschulen Betreuungsgruppen in der Zeit von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr angeboten, die von insgesamt 211 Kindern genutzt würden.

Träger der Betreuungsmaßnahmen sei der Verein zur Betreuung von Kindern der Baesweiler Grundschulen e.V., mit Ausnahme an der KGS Loverich, dort sei der Förderverein der Schule Träger der Maßnahme.

Insgesamt, so StAR Ohler, erfülle man den Bedarf an Betreuungsangeboten in der Stadt Baesweiler voll. Ausführungen zur Offenen Ganztagschule würden die Ausschussmitglieder unter einem anderen Tagesordnungspunkt erhalten.

Beschluss:

Der Schulausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und unterstützt eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Betreuungsprogramms an den Schulen im Stadtgebiet Baesweiler.

4. Ergänzung des Verzeichnisses über die Festsetzung der Schulbezirke für die öffentlichen Grundschulen der Stadt Baesweiler

Beigeordneter Leßmann verwies auf die umfangreiche Verwaltungsvorlage, in der ausgeführt sei, dass eine neue Straße im Verzeichnis zu ergänzen sei.

Beschluss:

Der Schulausschuss schlug dem Stadtrat einstimmig vor, die vorliegende Rechtsverordnung zur 8. Änderung der Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken für die öffentlichen Grundschulen der Stadt Baesweiler zu beschließen.

**5. Vorschulische Sprachförderung;
hier: Einrichtung von vorschulischen Sprachkursen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen**

Beigeordneter Leßmann trug vor, dass die Sprachtests, die im Rahmen der Sprachstandserhebung aller Schulneulinge in diesem Jahr durch die Martinusschule durchgeführt worden seien, mittlerweile abgeschlossen seien.

Die Sprachkurse als solche würden -wie in jedem Jahr- von ca. Anfang Februar bis zu den Sommerferien mit den hierfür ausgewählten Kindern durchgeführt werden.

Nach Bedarf werde man im Stadtteil Baesweiler und im Stadtteil Setterich jeweils eine bestimmte Anzahl von Kursen anbieten. Hierfür werde man - wie in den Vorjahren - jeweils geeignete Leitungen und Ergänzungskräfte verpflichten.

Von 2004 auf 2005, so Beigeordneter Leßmann, habe man die Kurse bereits von 3 auf 5 erhöhen müssen, was ein Hinweis dafür sei, dass die Sprachentwicklung durchaus negativ verlaufe. Es sei unumgänglich, in den Familien mit Migrationshintergrund das Bewusstsein zu erwecken, dass auch zu Hause deutsch gesprochen werden müsse. Hier arbeite man sehr eng mit dem Ausländerbeirat zusammen. Die VHS biete ebenfalls Deutschkurse zur Unterstützung der Entwicklung in den Familien an.

Beigeordneter Leßmann führte sehr deutlich aus, dass Sprachkenntnisse, die in den ersten fünf Lebensjahren der Kinder nicht erworben worden seien, in den vorschulischen Sprachkursen nicht vollständig ausgeglichen werden könnten. Diese seien lediglich als unterstützende Maßnahme anzusehen.

Für die CDU-Fraktion führte Ausschussmitglied Lankow aus, dass die Sprachkurse ein wichtiges Element auf dem Bildungsweg seien. Man versuche hierdurch eine größere Chancengleichheit zu erreichen. Daher werde die CDU-Fraktion, insbesondere auch vor dem Hintergrund des kostenfreien Angebotes solcher Kurse, den Beschlussvorschlag der Verwaltung unterstützen.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Lankow führten Beigeordneter Leßmann und Frau Klein aus, dass es rechtlich keine Vorschrift gebe, die eine bestimmte Art der Sprachstandserhebung vorsehe. Es gebe drei bis vier Standarderhebungen, die vom Ministerium vorgegeben seien. Hier habe man die freie Wahl, wie man den Sprachstand erhebe. In diesem Jahr habe sich die Martinusschule für eine computergestützte Variante entschieden.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus stellte Frau Klein dar, dass nach ihrer Ansicht die jetzt dritte Generation der Familien mit Migrationshintergrund hinsichtlich der deutschen Sprache schlechter ausgestattet sei, als die zweite Generation.

Ebenfalls auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus erläuterte Beigeordneter Leßmann, dass derzeit 90 bis 92 % der Kinder im Stadtgebiet einen Kindergarten besuchen würden. Angeboten werden könnten durchaus auch noch mehr Kindergartenplätze. Es sei, und dies wurde ausdrücklich durch Frau Klein bestätigt, wohl in der Tat so, dass ein Großteil von Kindern mit Migrationshintergrund einen Kindergarten besuche.

Beschluss:

Der Schulausschuss beauftragte die Verwaltung einstimmig, vorschulische Sprachförderkurse für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen unter der Voraussetzung einzurichten, dass entsprechende Zuschüsse des Landes gewährt werden. Auf die Erhebung von Elternbeiträgen soll verzichtet werden.

6. **Umgestaltung der GGS II - Grengracht in eine „Offene Ganztagschule“;**
hier: Sachstandsbericht

Beigeordneter Leßmann verwies auf die ausführliche Verwaltungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Der Einstieg in die Offene Ganztagschule an der GGS II - Grengracht sei hervorragend gelungen. Derzeit würden 40 Kinder das Angebot in Anspruch nehmen. Lediglich bei den baulichen Maßnahmen habe es einige Verzögerungen gegeben. Dank gelte insbesondere der Schulleiterin, Frau Klein und dem sehr engagierten Kollegium an der GGS II - Grengracht, aber auch den beteiligten Vereinen, die Angebote im Bereich Sport bzw. Schwimmen anbieten würden. Ab dem nächsten Halbjahr könne man darüber hinaus ein Musikangebot in Zusammenarbeit mit der Musikschule Baesweiler anbieten.

Frau Klein bedankte sich im Namen der GGS II - Grengracht für die gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger.

Im Namen der SPD-Fraktion dankte Ausschussmitglied Bockmühl Frau Klein für die tollen Voraussetzungen, die an der GGS II - Grengracht geschaffen worden seien.

Auch Ausschussmitglied Lankow dankte Frau Klein für das tolle Angebot an der Schule. Wenngleich die Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber nicht so gut seien, sei es dennoch gelungen, ein hervorragendes Angebot zu schaffen.

Beigeordneter Leßmann bedankte sich auch noch einmal ausdrücklich bei allen anderen Schulleitungen der Schulen in Baesweiler. An allen Schulen habe man sehr engagierte Schulleiter. Sollte an weiteren Schulen Bedarf zur Einrichtung einer Offenen Ganztagschule bestehen, so werde man auch hier sehr gerne diesen Weg gehen. Regelmäßige Gespräche zur Abstimmung in dieser Frage führe man ohnehin mit allen Schulleitungen. Es wurde jedoch durch Herrn Beigeordneter Leßmann ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man für ein solches Angebot mindestens 25 Kinder erreichen müsse.

Beschluss:

Der Schulausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

7. **Schulgesetz NRW;**
hier: Information der Ausschussmitglieder über beabsichtigte Änderungen des Landes NRW

Beigeordneter Leßmann wies die Ausschussmitglieder zunächst darauf hin, dass es sich bei den Ausführungen in der Verwaltungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt lediglich um die Darstellung von Planungen der Landesregierung handle, die eher den inneren Schulbereich betreffen, jedoch inhaltlich durchaus interessant seien. Es handle sich bei der Vorlage lediglich um eine "Kenntnisvorlage".

Auf die Ausführungen in der Vorlage wurde verwiesen.

Herr Beigeordneter Leßmann verwies insbesondere auf folgende Punkte:

- Die von der Landesregierung in der letzten Legislaturperiode auf den Weg gebrachte Zusammenlegung von Biologie, Chemie etc. zu einem Fach "Naturwissenschaften" sei zurückgenommen worden.
- Die Regierung verstärke den Fokus auf Ganztagsschulen, hier werde insbesondere auf die Stärkung der Hauptschulen als Ganztagsschulen hingewirkt. Beigeordneter Leßmann führte dazu aus, dass die GHS Goetheschule bereits Ganztagsschule sei. Auch die GHS Lessingschule sei auf einem guten Weg dorthin.
- Eine Einschulung mit fünf Jahren sei vorgesehen.
- Den Gutachten der Grundschulen werde mehr Gewicht gegeben.

Insgesamt, so Beigeordneter Leßmann, sei eine Stärkung der selbstständigen Schule deutlich zu erkennen. Kritisch werde seitens der Verwaltung die geplante Abschaffung der Schulbezirke gesehen. In Baesweiler habe man mit den vorhandenen Schulbezirken sehr gute Erfahrungen. Es bestehe aus Verwaltungssicht kein Anlass, die Schulbezirke abzuschaffen.

Ausschussmitglied Lankow führte für die CDU-Fraktion aus, dass die Sorgen der Verwaltung hinsichtlich der Abschaffung der Schulbezirke durchaus geteilt würden. Das gut funktionierende Modell mit Schulbezirken in unserer Stadt habe sich über viele Jahre bewährt. Daher werde der Vorstoß des Städte- und Gemeindebundes in dieser Angelegenheit ausdrücklich begrüßt. Ausschussmitglied Lankow gestand jedoch durchaus ein, dass es auch Vorteile für die Aufhebung der Schulbezirke geben möge.

Für die SPD-Fraktion betrachtete Ausschussmitglied Bockmühl die Abschaffung der Schulbezirke für die Stadt Baesweiler ebenfalls als sehr problematisch. Es wurde daher der Beschluss einer Resolution angeregt.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies Ausschussmitglied Backhaus auf das früher bestehende Ungleichgewicht hinsichtlich der Schülerzahlen der beiden Grundschulen im Stadtteil Setterich hin. Es sei hier nunmehr gelungen, dieses Ungleichgewicht auszugleichen. So solle auch weiterhin verfahren werden. Es könne nicht sinnvoll sein, dass Bildung nach Angebot und Nachfrage verteilt werde. Inhaltlich, so Ausschussmitglied Backhaus, würde man sich durchaus der Meinung der SPD-Fraktion anschließen und hier auch eine politische Manifestation der vorliegenden Meinung empfehlen.

Beigeordneter Leßmann führte aus, dass in dieser Angelegenheit bereits durchaus großes Engagement des Städte- und Gemeindebundes bestehe. Bürgermeister Dr. Linkens sei bekanntlich Präsidiumsmitglied in diesem Gremium. Daher sei die Einstellung der Stadt Baesweiler zu dieser Frage klar. Man solle die Vorschläge, die erarbeitet würden, zunächst abwarten und dann hierzu eine Stellungnahme abgeben. Beigeordneter Leßmann sagte jedoch zu, die Schulministerin über das Ergebnis der heutigen Beratung in diesem Ausschuss schriftlich zu informieren.

Ausschussmitglied Lankow wies für die CDU-Fraktion nochmals darauf hin, dass man die Vorschläge der Landesregierung zunächst kritisch abwarten solle und dann auf diese reagieren könne.

Der Schulausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Ein Beschluss hierüber wurde nicht gefasst.

8. Mitteilungen der Verwaltung

Beigeordneter Leßmann nahm Bezug auf eine Anfrage der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Baesweiler vom 06.06.2005, die erst jetzt von der Bezirksregierung Köln beantwortet worden sei. Inhalte hierzu wurden vorgetragen. Das Schreiben ist dieser Niederschrift als Anlage hinzugefügt.

9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Lankow trug Beigeordneter Leßmann vor, dass der Kreis Aachen im Rahmen seiner Schulentwicklungsplanung auch in diesem Jahr eine Sonderschulentwicklungsplanung durchgeführt habe. Der Bestand der Martinusschule in Baesweiler sei auf längere Sicht gesichert. Die Schülerzahlen seien stabil. Seitens des Kreises könne zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht gesagt werden, wie sich die geänderte Schuleingangsphase hier auswirke.

Für die CDU-Fraktion stellte Ausschussmitglied Lankow noch einmal deutlich heraus, dass man größten Wert auf den Erhalt der Schule und eine möglichst frühe Einschulung der Schülerinnen und Schüler in diese Schule lege.